

Oldtimer- Segelflugzeug D.G. 67 RC

**Konstruktion:
Giulio Dorio**



MT - 983

Auch bei uns in Italien hat der Flugmodellbau eine lange Tradition. Schon in den dreißiger und vierziger Jahren befaßten wir uns intensiv mit der Modellfliegerei; im Jahre 1940 war ich Lehrer für den Flugmodellbau und erhielt den Auftrag, einen einfachen Schulungs-Modellsegler zu entwickeln. Die Auswahl des damals verfügbaren Materials war nicht groß – 1- und 2-mm-Balsa und 3-mm-Pappelsperholz. Aber auch daraus lassen sich schöne Modelle bauen; der „D.G. 47“, so hieß der Segler, wurde erfolgreich in etwa 100 Exemplaren an verschiedenen Schulen Friauls nachgebaut.

Heute, mit meinen 66 Jahren, bin ich immer noch aktiv und auch als Präsident der SAM (Vereinigung italienischer Antik-Modellflieger) tätig. Dabei habe ich auch viel Archivmaterial zu verwalten. Nach alten Zeichnungen und Fotos konnte ich den Bauplan für den D.G. 47 rekonstruieren. So entstand er wieder, der Segler der vierziger Jahre, gleich in zwei Versionen: Einmal als ein Freiflugmodell, und dann, als D.G. 67, eine ferngelenkte Ausführung, wie man sie heute bei Oldtimer-Repliken vorzieht.

Zum Bau:

Bei der RC-Version wird für die Rippen Pappelsperholz verwendet; dieses Material ist leicht, fester als Balsa und leider oft schwer zu bekommen. Man kann dann ersatzweise 1,5-mm-Birkensperholz nehmen (und die Aussparungen in den Rippen kleiner machen) oder die Rippen aus 3-mm-Balsa machen, dann aber ganz ohne Aussparungen. Der Holm besteht aus zwei 3×7 mm Kiefernleisten; die untere ist durchgehend, die obere hat im

Bereich der Flügelverjüngung einen Knick; besteht also aus zwei Leistenstücken, die im Knickbereich durch eine 3×4 mm Kiefernleiste verstärkt werden. (Die Flügelunterseite ist gerade, während die Oberseite zum Ende hin nach unten gebogen verläuft.) Der Flügel wird in zwei Teilen gebaut.

Zuerst werden die Rippen angefertigt; die Rippen 1–7 sind gleich groß, die Rippen 8–14 sind zunehmend kleiner, die Größenunterschiede erlauben es aber noch, auch diese im Blockverfahren herzustellen. Für den Flügelmittelteil stellen wir den Block aus insgesamt 14 Rippen her; für die Außenteile müssen wir je einen linken und rechten Rippenblock (8–14) bauen.

Nun werden die beiden Flügelhälften aufgebaut. Der untere Kiefernholm wird auf der Werkbank festgeheftet (entweder direkt auf der Planzeichnung, oder wir markieren uns auf dem Holm die einzelnen Rippenpositionen). Auf den Holm werden die einzelnen Rippen festgesetzt, der obere

Holm (zweiteilig) eingelegt, Rippen mit den Holmen verklebt. Die Nasen- und Endleisten: Beim Original aus den vierziger Jahren waren diese aus Pappelsperholz; wenn man will, darf man hier modern werden: Eine Kiefernleiste für die Nase und eine Balsaendleiste tun es auch. Sind die beiden Flügelhälften fertig, werden sie über den Verbinder 18 zusammengefügt. Das mittlere Rippenfeld wird von oben mit dünnem Sperrholz oder Balsa beplankt, da sonst die Befestigungsgummis die Bespannung hier eindrücken würden.

Der Rumpf:

Sämtliche Spanten werden aus Pappel- oder Birkensperholz ausgesägt. Der Rumpf wird auf dem Rücken aufgebaut, auf die Leisten 65 werden die Spanten 51–63 aufgesetzt und festgeklebt, gleichzeitig auch die Gurte 66 und 67. Zuletzt werden der Sporn 63 und die Spanten 52 und 53 eingebaut. Der Kiel 63 ist aus Sperrholz, die Rumpfnase beim Original aus Kork gewesen, heute wird

man wohl Balsaresten nehmen (das gleiche gilt für die Flügelrandbögen 20). Der fertige Rumpf wird umgedreht und das Seitenleitwerk aufgebaut. Dessen Konstruktion ist einfach, drei Rippen für die Flosse und drei für das Ruder, die auf die Sperrholzholme 44 und 43 aufgeklebt werden; die Nasenleiste-Flosse ist 3×5 Sperrholzstreifen oder entspr. Kiefernleiste; die Endleiste Ruder entsteht aus Sperrholz. Der Füllklotz 42 war ursprünglich aus Kork, Balsa eignet sich aber besser. Von innen wird er so weit ausgespart, daß dort der Lenkhebel 50 montiert werden kann. Das Höhenleitwerk ist zweiteilig, die beiden Hälften werden auf Stahldrähte aufgesteckt; dazu sind in den ersten beiden Rippen zwei Aluminium- oder Messingröhrchen einge-

**MT 983
D.G. 67 RC
Replik eines Modellseglers aus
dem Jahre 1940
Konstruktion: Giulio Dorio**

Technische Daten:

Spannweite: 1 740 mm
Rumpflänge: 990 mm
Flächeninhalt: 35 dm²
Flächenbelastung (RC-Version): 15 g/dm²
Fluggewicht (RC-Version): 600–700 g
RC-Funktionen: Höhen-, Seitenruder